

act Management Consulting GmbH

Verwaltungsreform Mödling 2015



Mödling, 1. Juli 2011



Agenda

- 1. Projektzielsetzung und Zusammenfassung der Ist-Analyse**
- 2. Soll-Konzeption - Ergebnisse der Schwerpunktthemen**
- 3. Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise**

Die Stadt Mödling hat in der Zukunft ausgabenseitig einige Herausforderungen zu lösen

- Das **knapper werdende Budget** bei **ständig zunehmenden Aufgaben** stellt die Stadtverwaltung Mödling vor immer **größere Herausforderungen**, Leistungen in geforderter Qualität zur Sicherung der öffentlichen Interessen zu erbringen.
- **Ziel des Projektes „Verwaltungsreform Mödling 2015“** ist daher das Aufzeigen **erster Optimierungsschritte** in der Aufgabenerfüllung der Stadt und damit **die Einleitung eines nachhaltigen Entwicklungsprozesses zur Verwaltungsoptimierung** der Stadtverwaltung Mödling.
- Damit soll **mittelfristig eine Optimierung der Ausgaben** der Stadt Mödling gewährleistet werden.

Zusammenfassung der Erkenntnisse aus der Ist-Analyse

- Die Stadtverwaltung Mödling ist durch ein **breites Aufgabenspektrum** gekennzeichnet und weist einen **hohen Eigenfertigungsgrad** auf.
- Die Aufgabenerledigung in der Stadtverwaltung Mödling zeigt die klassischen Elemente einer **historisch gewachsenen Struktur**. Aufgaben werden überwiegend von mehreren Organisationseinheiten durchgeführt, was viele **Schnittstellen** zur Folge hat. Diese Schnittstellen sind der Ursprung ineffizienter Prozesse und deren Abbau der Kern einer strukturellen Neuausrichtung.
- In den letzten Jahren wurden laufend Optimierungsmaßnahmen (personal- und prozessseitig) in einzelnen Organisationseinheiten gesetzt. Die durchschnittliche **Mitarbeiteranzahl je Organisationseinheit** ist daher ausgesprochen niedrig (**Leitungsspanne**). Dies kann in Einzelbereichen bereits zu Vertretungs- und Know-how-problemen führen.
- Eine Analyse der **Überstunden** zeigt in Summe keine außergewöhnlich hohen Ist-Stände auf. Detailliertere **Stunden- und Arbeitsaufzeichnungen** sollten in Zukunft höhere Transparenz und damit eine effizientere Steuerung für alle Führungsebenen gewährleisten.
- Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Anstrengungen der Vergangenheit zur Straffung der Verwaltung der Stadt Mödling bereits positive Effekte aufweisen. Aus externer Sicht bestehen dennoch weitere, deutliche **Effizienzsteigerungspotenziale durch weitgreifende Veränderungen der Verwaltungsprozesse**. Diese sind realisierbar durch:
 - **Hinterfragen** einzelner Aufgaben auf deren Sinnhaftigkeit
 - Zusammenlegen von gleichartigen Aufgaben und Verantwortungen
 - Umfassende **strukturelle Veränderungen** einzelner Organisationseinheiten
 - **Vereinfachung** von Aufgaben durch Bündelung und Prozessvereinfachung
 - **Interkommunale Zusammenarbeit**

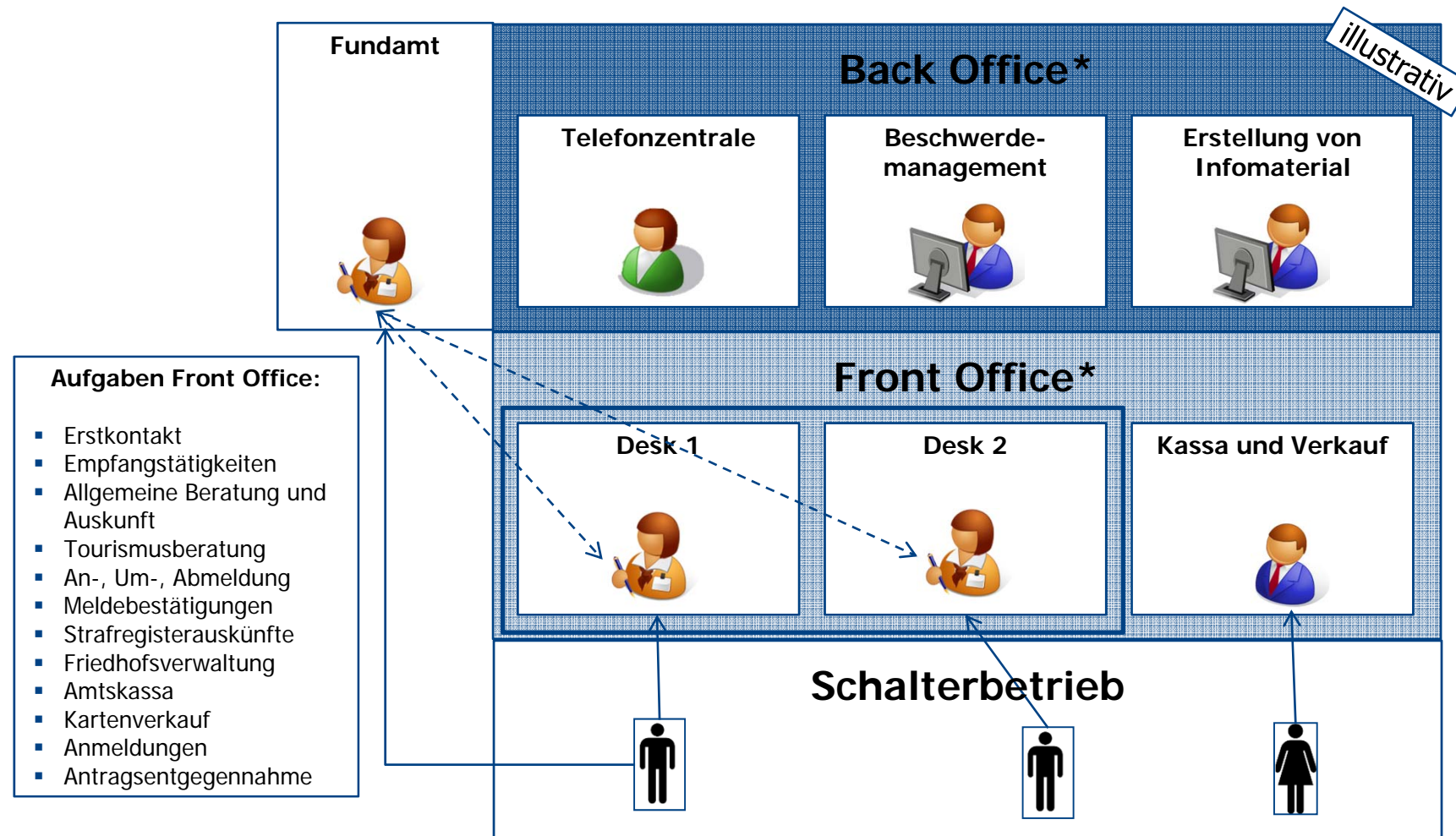
Agenda

1. Projektzielsetzung und Zusammenfassung der Ist-Analyse
2. Soll-Konzeption - Ergebnisse der Schwerpunktthemen
3. Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise

1.) Neues Bürgerservice: Zielsetzung und Grundsätze

- Das derzeitige Bürgerservice wurde vor ca. 10 Jahren implementiert. Die räumliche Situation lässt allerdings jene Möglichkeiten, die moderne Servicestellen bieten, nicht zu.
- Ziel des Workshops „Bürgerservice Neu“ war daher die Zusammenführung und Bündelung bürgernaher Aktivitäten zu einem modernen und effizienten Bürgerservice als **Single Point of Contact und damit ein wesentlicher Beitrag zum Aufbau von mehr Bürgernähe der Stadtverwaltung.**
- Nutzung von **Synergieeffekten**, sowie eine höhere **Effizienz** in der Aufgabenbewältigung in den nachgelagerten Organisationseinheiten, vor allem in Meldeamt, Sozialamt, Bauamt, Kammeramt, Friedhof
- Bei der Ausgestaltung des zukünftigen Bürgerservice wurden folgende Grundsätze beachtet:
 - Konzentration auf **Kernaufgaben mit Bürgerbezug**
 - Bündelung von standardisierbaren, regelmäßigen bzw. wiederholbaren Aufgaben
 - Aufbau eines einheitlichen **Außenauftritts**
 - Optimale Bürgerbetreuung durch **Dienstzeitflexibilisierung**
 - **Generalisten-Prinzip** (ergänzt um Spezialgebiete je Mitarbeiter)

Zukünftige Ausgestaltung des Bürgerservice



2.) Ansatzpunkte zur Neustrukturierung der Infrastrukturdienstleistungen

1. Zusammenführung von Straßenreinigung und Grünflächenbetreuung

- umfassende Gebietsbetreuung durch Gruppe von Mitarbeitern **und Bildung von Expertenpools**

2. Bündelung der Grünflächenbetreuung

- Friedhof
- Kläranlage
- Stadtbad
- Pflege Mödlingbach

3. Bündelung der Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten

- Gebäude, Geräte und Anlagen, Fahrzeuge und Maschinen, Holzgegenstände, Verkehrszeichen, öffentliche Beleuchtung
- inkl. Stadtbad, Friedhof, Kinderspielplätze, Parkanlagen, öffentliche Anlagen, Tankstelle, etc.

4. Etablierung einer flexiblen Schnelleingreiftruppe

- Erledigung kurzfristiger Anträge sowie zusätzlicher, ständiger Aufgaben

3.) Interkommunale Zusammenarbeit: Zielsetzung und Grundsätze

- Prüfung von Möglichkeiten der **interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)**, um **Synergien** über Gemeindegrenzen hinweg zu nutzen und **bestehende Ressourcen effizienter** einzusetzen.
- **Synergiepotenziale sind u. a.:**
 - Optimierung der Ressourcenauslastung durch gemeinsame Ressourcennutzung (gemeinsamer Personaleinsatz, gemeinsame Investitionen)
 - Abdeckung von Spitzenbelastungen
 - Vorteile durch Größendegression (zentrale Dienste, Beschaffung, etc.)
 - Steigerung der Effizienz durch Optimierung der Führungsleistung
 - Erhöhung der Fremdleistung und Abbau des eigenen Personals über Fluktuation, dadurch stärkere Konzentration auf Kernkompetenzen
 - Stärkung des Know-how in Spezialgebieten durch die Übernahme von Tätigkeiten anderer Gemeinden
 - Beitrag zur Budgetkonsolidierung durch Übernahme von Tätigkeiten anderer Gemeinden
- Gemeindekooperationen rücken nach jüngsten Entwicklungen immer mehr in den Fokus der Politik, so auch des Bundesrates, eine Gesetzesänderung zur künftigen Vereinfachung der interkommunalen Zusammenarbeit wird erwartet (Berichte dazu z. B. ORF oe1.orf.at/artikel/278532 bzw. Wiener Zeitung <http://bit.ly/kK5eV2>). Die dann mögliche Zusammenführung der verschiedenen Verbände wäre als zusätzliches Optimierungspotenzial zu prüfen.

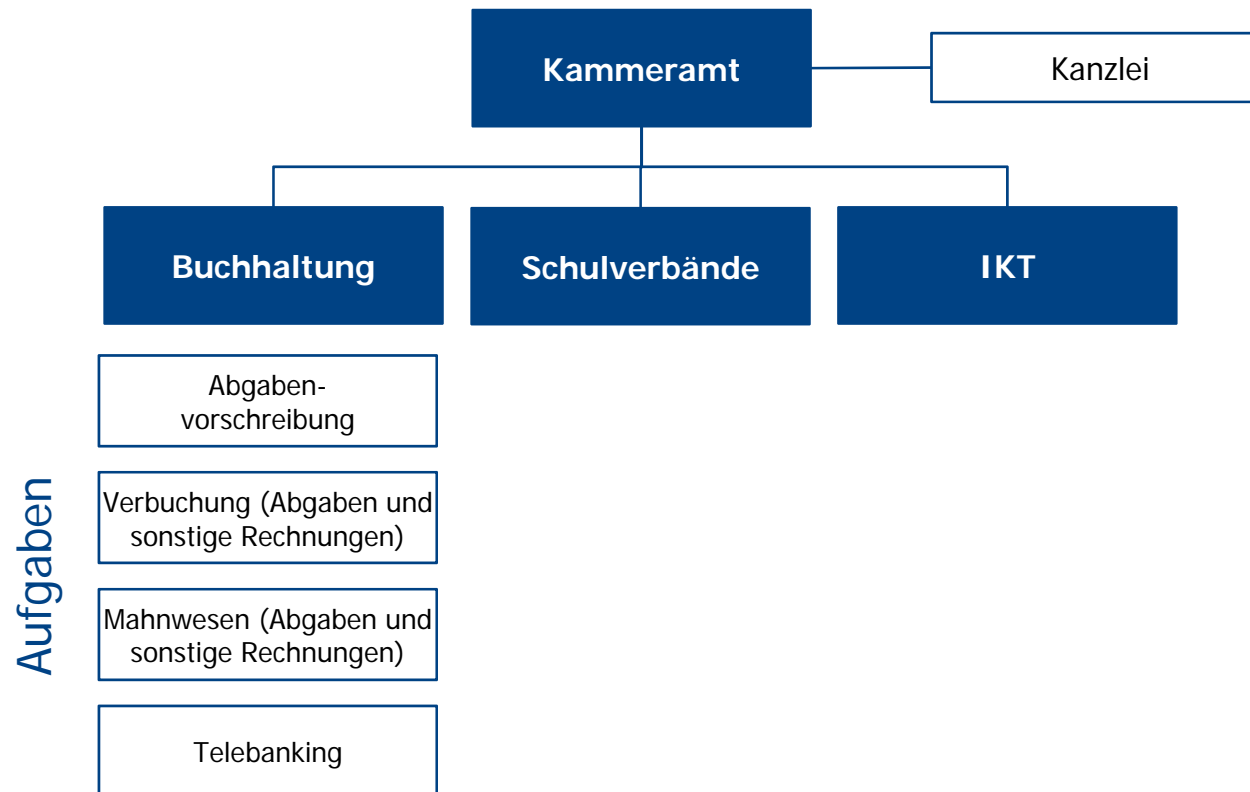
Folgende Themen sind u.a. prioritär weiterzuführen:

- Grundsätzliche Weiterführung des Themas Interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem VaMöG
- Prüfung der Mitbetreuung zusätzlicher Gemeinden (z. B. Perchtoldsdorf) im Bereich Kläranlage
- Evaluierung der Kanalreinigungsleistungen für andere Gemeinden
- Überprüfung bestehender Gemeindekooperationen im Bereich der Wasserversorgung hinsichtlich verrechneter Gebühren
- Gemeinsame Nutzung von IKT-Infrastruktur
- Etablierung einer zentralen Beschaffung zur Bündelung von externen Beschaffungsvorgängen

4.) Kammeramt: Zielsetzung und Grundsätze

- **Ausgangssituation**
 - In der bestehenden Organisationsstruktur des Kammeramtes sind gleichartige Aufgaben mehreren Referaten zugeordnet. Aufgaben sind teilweise personenbezogen und weniger themenbezogen gebündelt. Zusätzlich gibt es inhaltliche Überschneidungen zu anderen Abteilungen.
- **Zielsetzungen**
 - Abgleich von **Best Practice-Prozessen** für den Bereich Buchhaltung und Zahlungsverkehr mit den spezifischen Gegebenheiten der Stadtverwaltung Mödling
 - Gestaltung einer **Gesamtstruktur** der Abteilung III – unter den zukünftigen neuen Rahmenbedingungen (z. B. Bürgerservice)
 - Definition von **Umsetzungsmaßnahmen**

Das neue Organigramm des Kammeramtes



5.) Neustrukturierung der Aufgaben im Bereich Facility Management



6.) IKT-Optimierung: Zielsetzung und Grundsätze

▪ Aufgabenstellung

- Entwicklung einer IT-Strategie betreffend Applikationen, Hardware-Kompatibilität und Aufgabenerbringung
 - Entwicklung einer "Applikationsstrategie Mödling 2015" (gemdat, BAV, Eigenentwicklungen, Produkte des Land NÖ, etc.).
 - Prüfung der Hardware-Sicherheit und Entwicklung von Lösungsszenarien (z. B. Outsourcing, Zusammenlegung mit anderen Gemeinden, Verlagerung zur Feuerwehr).
 - Bündelung der Kommunikationsaufgaben.
- Definition von Umsetzungsmaßnahmen

▪ Zielsetzung

- **Effizienzsteigerung der Geschäftsprozesse der Stadtverwaltung Mödling durch optimierten Einsatz von IT-Applikationen** (Vermeidung von Medienbrüchen, Doppelgleisigkeiten, Verkürzung Durchlaufzeiten, Erhöhung Ergebnisqualität bzw. Output)
- **Optimierter Ressourceneinsatz in der IT** (Sachmittel, Arbeitszeit)

Agenda

1. Projektzielsetzung und Zusammenfassung der Ist-Analyse
2. Soll-Konzeption - Ergebnisse der Schwerpunktthemen
3. Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise

Zusammenfassung der vorgeschlagenen organisatorischen Maßnahmen der Verwaltungsreform „Mödling 2015“

- Aufbau des „**Bürgerservice neu**“
- Organisatorische **Neuorientierung von Straßenreinigung, Gärtnerei und Friedhofsbewirtschaftung**
- Organisatorische **Neustrukturierung des Kammeramts sowie Prozessoptimierung im Bereich Buchhaltung und Abgaben**
 - Zusammenlegung von Budget und Buchhaltung und Abgabenverwaltung im Referat Buchhaltung
 - Verlagerung der Amtskassa (persönlicher Zahlungsverkehr) in das Bürgerservice
 - Etablierung einer Projektgruppe zur besseren Nutzung von KIM und den Möglichkeiten der digitalen Rechnungseingangsverwaltung durch KIM
- **Neustrukturierung des Facility Managements**
- Fokussierte **Themenentwicklung** im Bereich **Interkommunale Zusammenarbeit**
- Zusätzlich besteht auf Grund der wirtschaftlichen Lage des Stadtbades Mödling der dringende Bedarf einer Durchleuchtung der Kosten- und Umsatzstruktur und die Erstellung eines umfassenden Konzeptes zur Ergebnisverbesserung für das Stadtbad



act Management Consulting GmbH

Seilerstätte 18 – 20 | 1010 Wien | Tel. +43 / 1 / 2051920-0 | www.act-mc.at